

**Kleine Anfrage**  
**der Abgeordneten Frau Saibold und der Fraktion DIE GRÜNEN**

**Weitere Behandlung des strahlenden Molkepulvers**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie weit sind die Vorbereitungen zur Dekontamination in Lingen oder anderswo gediehen?
2. Wie wird bei der Dekontamination die Sicherheit von Arbeitern, Anwohnern, Boden, Luft und Wasser gewährleistet?
3. Welche Möglichkeiten derendlagerung (z. B. in Glas eingeschlossen) oder/und welche Orte (z. B. Herfa Neurode) wurden und werden überprüft?
4. Staatssekretär Stroetmann erklärte in Hungen, daß das Molkepulver in der jetzigen Verpackung „ca. zwei Jahre haltbar“ sei.

Wie lange kann oder könnte das radioaktiv verseuchte Molkepulver in den Eisenbahnwaggons noch gelagert werden, ohne daß mikrobiologische oder enzymatische Veränderungen eintreten?

5. Wann ist mit dem Abtransport des in Mitterhartskirchen bei Straubing noch immer auf dem Bundeswehrgelände gelagerten Molkepulvers zu rechnen, und bis wann soll der Abtransport beendet sein?
6. In der Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben im 2. Vierteljahr des Haushaltsjahres 1987 – Drucksache 11/679 – werden 6 Millionen DM für die Kosten der Zwischenlagerung und Beseitigung radioaktiv kontaminiertes Molkepulvers aufgeführt.

Wie wurden diese Mittel im Detail verwendet?

7. Welche Kosten für Lagerung, Überwachung etc. entstanden bisher in
  - a) Meppen;
  - b) Straubing;
  - c) Forstinning?
8. Laut Aussagen von Vertretern der Firma Meggle befinden sich über 2000 Tonnen radioaktiv belastetes Molkepulver, welches in Forstinning gelagert wird, in Bundesbesitz.

Treffen diese Angaben zu, was ist hiermit geplant und welche  
Zeiträume für die Beseitigung sind vorgesehen?

Bonn, den 4. November 1987

**Frau Saibold**  
**Ebermann, Frau Rust, Frau Schoppe und Fraktion**